

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 44=64 (1898)

**Heft:** 10

**Buchbesprechung:** Kriegstechnische Zeitschrift [E. Hartmann]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 11.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Unter einigen auffallenden Thatsachen möchten wir hier nur noch auf eine besonders hinweisen, nämlich, dass die Griechen an mehreren Orten nächtlich Rückzüge antraten, die dann mit Ausnahme von Velestinos und Domokos in Paniken übergingen, hauptsächlich wegen Teilnahme der Bevölkerung am Rückzug und wegen verbreiteten falschen Gerüchten von grossen feindlichen Umgehungen und Verfolgungen, die in Wirklichkeit gar nicht so gefährlich waren. Wären solche Rückzüge nicht besser erst mit Tagesanbruch inscenirt und geleitet worden? Bei nicht grösserer Ruhe und Disziplin der Einwohner und Truppen sind nächtliche Rückzüge ein sehr gewagtes Experiment. — Alles in allem will es uns vorkommen, die griechische Heerführung habe — wenn auch unbewusst die Taktik der Russen von 1812 befolgend — einer Waffenentscheidung immer ausweichen wollen. Dabei haben es dann zwar die nachdringenden Gegner (Türken) übernommen, die Ortschaften in Brand zu stecken.

Wenn wir schliesslich den letzten Satz, Seite 54, wörtlich anführen, wird jedermann sehen, was wir aus diesen „Studien“ wieder lernen können und eine weitere Empfehlung derselben zur Beherzigung nicht nötig sein. „Die Kleinheit eines Staates ist kein vernünftiger Grund dafür, das Wehrwesen zu vernachlässigen, sondern nur für das Gegenteil. Zur Zeit kriegerischer Verwicklungen gilt die Wehrkraft immer, was sie wert ist, und die Geschichte lehrt, dass auch kleine Staaten, wo sie unterlagen, durch eigene Schuld unterlagen.“

Wer weiss, wie bald ein neuer Krieg ausbricht!  
J. B.

**Kriegstechnische Zeitschrift.** Für Offiziere aller Waffen. Organ für kriegstechnische Erfindungen und Entdeckungen auf allen militärischen Gebieten. Verantwortlich geleitet von E. Hartmann, Oberst z. D. Jährlich 10 Hefte zum Preise von M. 10. — Berlin, E. S. Mittler & Sohn, königl. Hofbuchhandlung.

(Einges.) Die neue „Kriegstechnische Zeitschrift“, deren bevorstehendes Erscheinen vor einiger Zeit angezeigt worden ist, tritt nunmehr mit ihrem ersten Heft an die Öffentlichkeit. Die „Kriegstechnische Zeitschrift“, welche im Verlage der Königlichen Hofbuchhandlung E. S. Mittler & Sohn in Berlin erscheint, ist für Offiziere aller Waffen bestimmt und stellt sich zur Aufgabe, alle wichtigen und neuen Hilfsmittel, welche die Technik unserer Zeit für die Ausbildung und die Kriegstüchtigkeit des Heeres darbietet, alle technischen Erfindungen, welche die militärischen Leistungen erleichtern und stei-

gern, den Offizieren bekannt und vertraut zu machen. Hierher gehören z. B. alle Fragen der Befestigung und Bewaffnung, der Elektrizität und Photographie, der Luftschiffahrt und des Eisenbahnwesens, der Telegraphie und der Vermessungskunde etc., sowie auch der im Heere noch immer zu nebensächlich behandelte Festungskrieg mit Angriff und Verteidigung. Alles wird dabei ausschliesslich unter dem Gesichtspunkte militärischer Verwendbarkeit, also vornehmlich unter dem der Taktik, betrachtet; der technische Inhalt wird mit Hilfe von Abbildungen leicht zum Verständnis gebracht. — Das erste Heft bringt unter Anderem Aufsätze über verbrennbare Blindgeschosse für Platzpatronen (mit vier Abbildungen), — das moderne Feldgeschütz, — Technisches zum Ballonsport, — bei der russischen Armee angestellte Versuche zum Überschreiten von Wasserläufen mittelst unvorbereiteten Materials (mit fünf Abbildungen), — Telegraphie ohne Draht (mit fünf Abbildungen). Kleinere Mitteilungen über Luftschiffahrt, Verbesserungen an Akkumulatoren, über rauchloses Militärpulver, Feldfilter, einen neuen Schützengraben (mit zwei Abbildungen), Fernphotographie etc., ferner eine Bücherschau beschliessen das Heft.

Kein Offizier wird sich der Kenntnis der Vorgänge auf kriegstechnischem Gebiete entziehen können, wenn er den im Kriege an ihn herantretenden Aufgaben erfolgreich gerecht werden will. Die „Kriegstechnische Zeitschrift“ wird daher fortan das Centralorgan sein, alle die Mittel und Hilfe, welche die Kriegstechnik darbietet, kennen zu lernen und bestens zu nützen.

## Eidgenossenschaft.

— (Über Einteilung der Generalstabsoffiziere 1898) wird berichtet: Zum Armeestab kommen die Herren Obersten von Tschärner und Leupold; die Oberstlieutenants Schneek, Strohl, Brunner; Major Immenhauser, Kanzeleif Major Fermaud. Zur Disposition die Herren P. Isler und Rieter, Oberstlieutenants von Planta und Richard, Major von Graffenried, die Hauptleute Pfyffer und Lardy. Erstes Armeekorps (Ceresole): Stabschef Oberst Audeoud. Zweites Armeekorps (Berlinger): Stabschef Oberst Hungerbühler. Drittes Armeekorps (Bleuler); Stabschef, Generalstabs-Oberst Weber. Viertes Armeekorps (Künzli): Stabschef Oberst Wassmer. Kommando der Gotthardbefestigung: Stabschef Oberstlieutenant Becker; St. Maurice: Generalstabsoffizier Major Revilliod.

— (Wahl.) Zum Instruktor II. Klasse des Genie Hr. Oberlieutenant Lecomte, bisher Instruktions-Aspirant.

— (Personalnachrichten.) Herr Artillerieoberstlieutenant Fierz, Theodor, in Zürich, erhält die nachgesuchte Entlassung als Trainchef des vierten Armeekorps. An dessen Stelle wird ernannt Herr Oberstlieutenant Frey, Julius, in Zürich, bisher Kommandant der ersten Abteilung des Regiments Nr. 12; ferner zum Kommandanten der ersten Abteilung des Regiments Nr. 12 Herr Major von Schumacher, Felix, in Luzern, Kommandant